

Mit der Mach-mit-Krippe den Menschen ganz nah

Die Krippe ist ein Symbol für die Menschwerdung. „Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war“ (Lk 2). Die traditionelle, friedvolle Darstellung der Geburt in einem Stall mit Stroh und Heu, mit Ochse, Esel, Engel und Hirten ist uns vertraut, gibt uns Geborgenheit, Zuversicht und Hoffnung.



Aber es gibt in der heutigen Zeit, nah und fern, auch dramatisch andere Szenen. Millionen von Menschen, die keinen Platz in einer Herberge finden und Mütter, die unter ärmlichsten Bedingungen ein Kind gebären und wo keine Hirten und Könige kommen und huldigen. Es ist „die Sorge um das gemeinsame Haus“ (Laudato si), die uns hier herausfordert zu handeln.



Beide Szenen, damals und heute, Wand an Wand und lebensgroß begleiteten uns durch die Advents- und Weihnachtszeit. Weit über 150 Akteure haben sich mit ihren Talenten in dieses Gemeinschaftsprojekt eingebracht: Bauleute, Bastler, Musiker, Schauspieler, Dekorateure, Vorleser, Blogger, Techniker und Visionäre.

Es gab eine Aktion von Amnesty International zum Thema Flucht und Vertreibung und die Ärmsten in der Stadt wurden mit Weihnachtspäckchen beschenkt. Die Gruppierungen Da-Sein (für Nichtsesshafte), Food-Sharing und Caritasverband stellten Ihre Anliegen vor und der Soester Klimatreff gestaltete eine Andacht zum Thema „Schöpfung bewahren“. Die Krippe war auch Bühne für Andachten, Krippenspiele, Musikdarbietungen, Angebote der KiTa und inspirierte zu Aktionen wie die „Krippe to go“.



Jeden Tag kamen zahlreiche Menschen, um sich berühren zu lassen und Fotos in den sozialen Medien zu teilen. Der Ochsenrücken wurde heftig strapaziert und musste mehrfach nachgepolstert werden. Über 8.000-mal wurden Informationen und Angebote auf der Homepage aufgerufen und die Aktion in Foren zur Kirchenentwicklung diskutiert. Die Botschaft der Krippe wurde in die Welt getragen und wir waren als Gemeinschaft den Menschen ganz nah.

Wir haben unseren Hoffnungen unsere Träumen viel Raum gegeben – der Gottes Sohn und die Weihnachtsbotschaft sind bei uns ankommen – das Experiment ist gelungen!

Dieses Projekt wurde gefördert durch den „Fonds Weihnachten trotz Corona“ des Erzbistums Paderborn und den Förderverein Hl. Kreuz. Danke auch für die privaten Sachspenden.

Die Mitglieder der Konzeptgruppe waren Annika van Damme, Andreas Schmidt, Christoph Brüntrup und Franz-Josef Klausdeinken.

Details unter: <https://www.pr-soest.de/mmp/mmk.html>

Kontakt: mitmachen@heilig-kreuz-soest.de